



Ein Gottesdienst in der Mariengrotte im Wallfahrtsort Lourdes. FOTO: WP

Pilgerfahrt nach Lourdes im Herbst

Ruhrbistum bietet sechstägige Reise an

Zu einer sechstägigen Pilgerfahrt nach Lourdes lädt das Bistum Essen in diesem Herbst sowohl kranke als auch gesunde Pilger ein. Vom 14. bis 19. September reist die Gruppe aus dem Ruhrbistum in Zusammenarbeit mit dem Lourdes-Krankendienst der Malteser per Flugzeug in den Marienwallfahrtsort in den französischen Pyrenäen. Auf dem Programm stehen vor Ort ein Gottesdienst an der Mariengrotte, die Teilnahme an der großen Lichterprozession und eine Kreuzweg-Andacht aber auch Ausflüge in die Umgebung. Die meisten Programmpunkte stehen allen Pilgern gemeinsam offen, zudem gibt es spezielle Angebote für die Gruppe der kranken und behinderten Pilger sowie die Gruppe der Pilger ohne körperliche Einschränkungen.

Die sechstägige Flugreise kostet mit Vollpension und Übernachtung in Doppel- und Dreibettzimmern 780 Euro, der Einzelzimmerpreis beträgt 890 Euro. Teilnehmer der Krankengruppe zahlen 670 Euro.

Auskunft und Anmeldung unter ☎ 02433 500 50 oder per Mail an: lourdes-essen@haus-hall.de

Schalke lässt in Köln um die Wette programmieren



Alexander Jobst (l.) und Moritz Beckers-Schwarz FOTO: KAI KITSCHENBERG

Um Computer-Asse bemüht sich der FC Schalke 04 anlässlich des Kongresses „Spobis Gaming & Media“ am 21. August in der Kölnmesse (Deutz-Mühlheimer-Straße 111). Kernthemen sind eSport/Gaming und Sportbusiness. Der Kongress greift Komplexe aus beiden Welten auf und bringt Entscheider zusammen. Referent ist unter anderem Schalke04-Marketingvorstand Alexander Jobst.

Als erster deutscher Fußballverein richten die Schalker zudem in Köln einen Hackathon aus. Partner des Wettbewerbs sind Google, Youtube und Athletia Sports. 40 Programmierer sollen innovative Software-Lösungen für die Sportmedienbranche produzieren. Im Fokus steht dabei das Live-Streaming. Ziel ist eine Software, die in Echtzeit aus einem über das Internet live übertragenen Spiel eine Zusammenfassung mit allen Toren und Höhepunkten autark generiert. In der Jury sitzt unter anderem Moritz Beckers-Schwarz, Geschäftsführer der FC Schalke 04 Arena Management GmbH.

Auskünfte dazu online auf www.schalke04.de



Knallhart losgeballert: 10. Bismarcker Rocktage eröffnet

Drei Tage, zwei Bühnen, ein Festival: Das alles servieren die 10. Bismarcker Rocktage, die gestern lautstark starteten. Um 18 Uhr gingen „Reckless Manslaughter“ auf die Bühne. Mit

ihrem harten Death Metal zeigte das Quintett direkt zum Auftakt, wo es das Wochenende musikalisch langgehen wird. Insgesamt lassen es auf dem Consol-Gelände 30 Bands aus GE,

Herne, Leverkusen, Düsseldorf, Bochum, Dortmund und Berlin so richtig krachen. Weiter geht es heute und morgen, jeweils von 16 bis 23 Uhr. Der Eintritt ist frei. FOTO: T. SCHMIDTKE

Bewegung soll Senioren schützen

Arbeiterwohlfahrt und Erler Sportgemeinschaft weiten ihre Zusammenarbeit aus. Im September startet ein neues Angebot für Heimbewohner und ältere Bürger

Von Nikos Kimerlis

Die meisten Stürze bleiben ohne gravierende körperliche Folgen, rund 80 Prozent sind das. Nichtsdestotrotz ereignen sich allein in Alten- und Pflegeeinrichtungen nach Angaben der AOK „jährlich 30 000 Oberschenkelhalsbrüche – rund 25 Prozent der bundesweit diagnostizierten Fälle“. Dazu kämen noch etwa 30 000 anderweitige Frakturen (Hüfte, Hand, etc.).

Die Folgen sind gravierend: Die Angst bei den Betroffenen, sich (erneut) zu bewegen und damit oft verbunden der soziale Rückzug. Der ältere Mensch ist oder wird immobil nach dem Sturz, gleichzeitig steigt der Pflegeaufwand – „eine Abwärtsspirale rapide sinkender

Lebensqualität“ wie es Ulrike Brinkmann und Achim Schwarz erklären. Schwarz ist Einrichtungsleiter des Seniorenzentrums an der Grenzstraße in Schalke, Brinkmann ist beim Sozialen Dienst tätig und beide arbeiten für die Arbeiterwohlfahrt (Awo).

Den beschriebenen Teufelskreis zu durchbrechen, haben sich die

Arbeiterwohlfahrt in Kooperation mit der Erler Sportgemeinschaft zur Aufgabe gemacht: „Mit einem kostenlosen Sport- und Bewegungsprogramm für Senioren – egal, ob Klient oder Anwohner im Quartier.“ Los geht es im Seniorenzentrum mit den Übungen am Montag, 4. September, um 9.30 Uhr.

Der sportlich-soziale Pakt hat eine kleine Vorgeschichte. „Die Erler Sportgemeinschaft arbeitet schon seit längerem mit Schulen und Kindergärten zusammen“, erklärt Vereinschatzmeisterin Astrid Grube. Und weil ihr Kollege und Übungsleiter Bernhard Dudel, ausgebildeter Altenpfleger und -therapeut, noch bis zum Frühjahr 2017 gut 40 Awo-Senioren in der

„Kraft- und Balance“-Trainingsgruppe betreut hat, lag es nahe, „die Zusammenarbeit auszuweiten“.

Gesagt, getan. Nach der Bewerbung für das neue Modellprojekt „Bewegende Alteinrichtungen und Pflegedienste“ (BAP) des Landessportbundes und des Gesundheitsministeriums, ist jetzt der Zuschlag erfolgt. 1000 Euro fließen nun bis 2019 nach Schalke, mit denen die Übungsleiterpauschale für das Gruppentraining ab September bestritten wird. „Jeweils zwei Gruppen à zehn Teilnehmer werden jeweils montags über 45 Minuten individuell trainiert.“ Wer mitmachen möchte als älterer Mitbürger, kann sich ab sofort bei der Awo melden (siehe Info-Box).

Die Teilnahme am Bewegungsprogramm ist zahlungsfrei, allein die ärztliche Reha-Verordnung muss passen. Beispielsweise kann Übungsleiter Dudel mit seinem orthopädischen Schwerpunkt keine Menschen mit geistiger Behinderung trainieren.

Apropos Geld: Die Kosten, die in Deutschland allein für medizinische Behandlung von Hüftverletzungen anfallen, belaufen sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auf bis zu zwei Milliarden Euro pro Jahr.

Womit klar sein dürfte, dass regelmäßige Bewegung, Lebensqualität und (Pflege-)Kosten ganz eng miteinander verwoben sind.



„Wir wollen Senioren im Stadtteil in Bewegung bringen.“

Achim Schwarz, Einrichtungsleiter



Bernhard Dudel (r.) von der Erler Sportgemeinschaft trainiert mit Senioren an der Grenzstraße. Ulrike Brinkmann (stehend, Sozialer Dienst) schaut zu. FOTO: JK/B

Awo sucht noch Helfer, die Anmeldungen laufen

■ Alter und Krankheit schränken Senioren ein, beispielsweise durch einen Rollator. Die Awo wünscht sich daher **weitere Helfer**, die mithelfen, die Senioren von ihrer Wohnung **zum Trainingsraum oder zur Übungswiese (im Sommer) zu bringen**.

■ **Auskunft und Anmeldungen** ab sofort bei Ulrike Brinkmann: ☎ 0209 4094 165.

Katholische junge Gemeinde fördert Lehrstelle

Kevin Linner absolviert beim Förderkorb eine Ausbildung. Abschluss soll in einer Fremdfirma gelingen

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) unterstützt aktuell mit 4800 Euro jährlich eine Ausbildungsstelle im Gelsenkirchener „Förderkorb“, eine Jugendberufshilfe-Einrichtung.

Im Förderkorb arbeiten rund 30 Mitarbeiter – Pädagogen, Hauswirtschaftler, Verwaltungsangestellte und Handwerker. Sie unterstützen, beraten und helfen Jugendlichen, den richtigen Start ins Berufsleben zu finden. Einer von ihnen ist Kevin Linner, der dort gerade eine Ausbil-

dung zum Kaufmann für Büromanagement absolviert.

Förderkorb-Geschäftsführer Holger Ott lobte seinen Azubi: Zuverlässig, pünktlich und engagiert sei der angehende Kaufmann. Und auch Linner selbst gefällt seine Lehre gut: „Der Kontakt und Austausch mit meinem Ausbilder ist perfekt. Offene Fragen können immer direkt geklärt werden.“ Gerade die praktische Arbeit im Betrieb mache ihm Freude, erklärte Linner.



Förderkorb-Geschäftsführer Holger Ott und Azubi Kevin Linner FOTO: HUTH/KJG

Auch in Bezug auf die Berufsschule zeigte er sich zuversichtlich, auch wenn er sich dort „ganz schön ins

Zeug legen“ müsse, wie er unumwunden zugibt.

Allerdings ist es nicht die Regel, dass Jugendliche direkt beim Förderkorb ihre Ausbildung absolvieren. Vielmehr ist die Einrichtung eine Anlauf- und Beratungsstelle, die beim Übergang ins Berufsleben mit Rat und Tat zur Seite steht. Ziel ist es daher, dass Linner, sobald sich die Möglichkeit bietet, zu einer anderen Firma wechselt, um dort seine Lehre zu beenden.

1600 Radler machen Pause an Trabrennbahn

Tross fährt dann zum Open-Air-Konzert

Ein großes Hallo gibt es am heutigen Samstag, 22. Juli, gegen 15.15 Uhr an der Trabrennbahn (Nienhausenstraße 42) in Gelsenkirchen. Rund 1600 Teilnehmer der NRW-Radtour 2017 werden dann an der Sportstätte im Gelsenkirchener Süden eintreffen und dort eine Pause einlegen. Bürgermeisterin Martina Rudowitz wird die Gäste begrüßen, die sich beim Zwischenstopp in Gelsenkirchen über die Rennbahn informieren und anschließend nach Essen weiterfahren. Dort präsentiert WDR4 am Abend das Sommer Open-Air-Konzert mit Albert Hammond, OMD und Laith-Al-Deen bei freiem Eintritt für die Radler und für alle interessierten Besucher.

Die viertägige Radtour ist ein Gemeinschaftsprojekt von Westlotto mit der Nordrhein-Westfalen-Stiftung. Die Reise führte in diesem Jahr durch das Bergische Land und das Ruhrgebiet und hat mit 1600 Teilnehmern eine Rekordzahl erreicht. Die Tour wird auch genutzt, um unterwegs auf Naturschutz- und Kulturprojekte aufmerksam zu machen, die von der NRW-Stiftung unterstützt werden konnten. Dazu gehören in Gelsenkirchen etwa die Einrichtung der Galerie Architektur und Arbeit in der ehemaligen Zeche Oberchuir und die Finanzierung eines Baumodells im Eingangsbereich von Schloss Horst.

Die Bundeswehr als Arbeitgeber entdecken

Die Bundeswehr ist einer der größten Arbeitgeber Deutschlands, sie beschäftigt 86 000 zivile Mitarbeiter. Hauptfeldwebel David Strahl, Karriereberater der Bundeswehr, informiert am Montag, 24. Juli, um 14 Uhr, im Berufsinformations-Zentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen an der Vattmannstraße 12 über Berufsausbildungen, Studiengänge und Laufbahnen bei der Bundeswehr und beantwortet dann auch Fragen. Neben einer militärischen Ausbildung offeriert die Bundeswehr eine Karriere in über 70 zivilen Berufen, in der Verwaltung sind es über 40. Das üppige Spektrum reicht vom Physiotherapeuten über die Verwaltungsfachangestellte, den Tischler, Taucher und Werkstoffprüfer bis hin zum Waffentechniker oder der Pilotin.

Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht erforderlich.

Der Erneuerung im Süden auf der Spur

Zu einem Sommerspaziergang lädt der Heimatbund Gelsenkirchen in Kooperation mit der Stadtteiloffensive Ückendorf ein. Die Tour startet am Samstag, 29. Juli, um 14 Uhr. Treffpunkt ist die Straßenecke Am Nachbarschaftsgarten, Bochumer Straße und Flöz Sonnenschein. Die Leitung der circa dreistündigen Tour hat Volker Bruckmann. Bei dem Spaziergang rund um die Heilig-Kreuz-Kirche erfahren die Teilnehmer vor Ort, welchen Fortschritt der Erneuerungsprozess rund um die Bochumer Straße gemacht hat, was in Kürze geplant ist und sie erleben außerdem einzelne Projekte „live und in Farbe“. Auch geschichtliche Ergänzungen und Anekdoten werden nicht fehlen.